

TV-Sendung zur Dreifaltigkeit entfaltet die langjährige Spurensuche im katholischen Dekanat Ehingen-Ulm

Geistliche Stärkung im Horizont der Trinität

Was ein Fingerkreisel, ein Kleeblatt und ein Klavierhocker mit der Dreifaltigkeit zu tun haben, ist Thema einer Fernseh-Sendung zur Trinität im Programmformat "Alpha & Omega – Kirche im Gespräch". Passend zum Dreifaltigkeitssonntag interviewt Christian Turrey in einer halbstündigen Sendung den Ulmer Dekanatsreferenten Dr. Wolfgang Steffel.

Im Dekanat Ehingen-Ulm gibt es viele Dreifaltigkeitskirchen und –kapellen, aber auch etliche Stelen mit Bildmotiven von Vater, Sohn und Heiligem Geist in freier Landschaft, die bei Wanderungen und Fahrten erschlossen wurden. Die gute Resonanz darauf ermutigte Wolfgang Steffel 2014 zu einem ausgedehnten „Jahr der Dreifaltigkeit“, von wo an sich das Geheimnis der Trinität zu einem zentralen Themenfeld im Dekanat entwickelte. „Durch unseren zweiten, nämlich einen ignatianischen Schwerpunkt und das Eintauchen in das Leben des Ignatius von Loyola sind wir tiefer und tiefer ins Thema gelangt“, verdeutlicht Steffel. Ignatius (1491-1556), der Gründer des Jesuitenordens, überwand eine schwere Lebenskrise durch eine Vision zur Dreifaltigkeit.

Die aktuelle Sendung bietet einen breiten Einblick in die geistliche Spurensuche, die unzählige Gläubige aus den 90 Kirchengemeinden des Dekanats Ehingen-Ulm die letzten Jahre unternommen haben. Dazu zählen etwa eine Erkundung von Dreifaltigkeitspflanzen im Oberelchinger Klostersgarten, Exkursionen zur Dreifaltigkeit im Werk Sieger Köders nach Ellwangen an der Jagst und den umliegenden Virngrund, die Betrachtung des dreifaltigen Brunnens aus einer Vision des Mystikers Bruder Klaus in Heiligkreuztal oder Wanderungen zu den Dreifaltigkeitstelen in Westerheim und rund um das Kloster Brandenburg im Illertal.

Ausgangspunkt der Sendung ist das Symbol des Fingerkreisels. Seine drei Flügel können Vater, Sohn und Geist bedeuten, die in der Bewegung zu einer Scheibe verschmelzen – der eine dreifaltige Gott. Der tanzende Kreisel ist ein uraltes Motiv. „Vater und Sohn tanzen im Festsaal des Geistes“, verdeutlicht Wolfgang Steffel unter Berufung auf die Kirchenväter. Und er knüpft an die zwei physikalische Kräfte an: „Die Zentripetalkraft nach innen! Das Leben in Gott, seine Schönheit, die wir betrachten. Die Fliehkraft nach außen: Gott, der auf uns zukommt.“ Es gehe im Glauben darum, die Bewegung in Gott mehr und mehr zu erfassen und sich von dieser Bewegung erfassen zu lassen!

Als Beispiel der filmischen Darstellung von Dreifaltigkeit gibt es einen Ausschnitt aus dem Hollywood-Film "Die Hütte – Ein Wochenende mit Gott", in der Gott in drei Personen dargestellt wird: als Afroamerikanerin, bärtiger Handwerker und asiatische Frau.

Sendezeiten sind bei bw/family.tv an den Sonntagen, 16. und 23. Juni jeweils 17.30 Uhr, auf Bibel TV am Freitag, 21. Juni, 16 Uhr und am Mittwoch, 26. Juni um 10.30 Uhr sowie auf Regio TV Schwaben an den Samstagen und Sonntagen, 15. und 16. bzw. 22. und 23. Juni jeweils um 15 Uhr, außerdem ab 16. Juni im Internet www.kip-tv.de.

In der Sendung wird auch die Barmherzigkeitsikone von Taizé gezeigt und kurz erschlossen. Diese Ikone greift die Geschichte des barmherzigen Samariters auf und erzählt diese als Sinnbild der Dreifaltigkeit: In Unterdrückung, Gewalt und Missachtung – so die Botschaft – werde die Trinität entstellt, während Barmherzigkeit, Zuwendung und Beziehung dem Wesen Gottes gerecht werden und so die Dreifaltigkeit wiederherstellen. Wolfgang Steffel hält einen Vortrag zur Ikone am Sonntag, 14. Juli, 11.30 Uhr im Kapitelsaal des Klosters Wiblingen. Anlässlich der Sendung wird außerdem ein Meditationsheft mit dem Titel „Einfach ist's, dreifaltig leben“ allen Interessierten kostenlos über Tel.: 0731/9206010, E-Mail: dekanat.eu@drs.de zugesendet.